



Fraktion im Rat der Gemeinde Extertal



Extertal, 6.7.2021

An die Gemeinde Extertal
Herrn Bürgermeister Frank Meier
32699 Extertal-Bösingfeld

Bereitstellung von Frischwasser / Trinkwasserversorgungssicherheit in der Gemeinde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meier,

die UWE-Fraktion hatte in der letzten Legislaturperiode am 7.9.2020 einen Antrag zum o.g. Thema eingebracht. Heute legen wir ihn in aktualisierter Form vor.

Aufgrund des Klimawandels und anhaltender Dürreperioden wird die Sicherheit bei der Trinkwasserversorgung zunehmend wichtiger. Die Grundwasserspiegel sind in den letzten Jahren besorgniserregend gesunken. Trotz starker Regenfälle im Frühjahr d.J. sind die Ressourcen weiterhin angespannt, etliche Faktoren stellen uns vor große Herausforderungen. In einigen Kommunen - auch in OWL - gab es bereits Engpässe bei der Trinkwasserversorgung. In Extertal steht u.W. zurzeit ausreichend Wasser in guter Qualität zur Verfügung. Wir wissen alle, dass Wasser ein wichtiges Gut für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung, die Landwirtschaft und die industrielle Nutzung darstellt. Damit auch in Zukunft niemand Zweifel an einer sicheren Trinkwasserversorgung haben muss, möchten wir einen Prozess anstoßen, über weitere präventive Maßnahmen nachzudenken. Wir wollen damit nicht zum Ausdruck bringen, dass in der Verwaltung und bes. in den Wirtschaftsbetrieben nicht über das Thema nachgedacht wird. In den letzten Jahren sind einige Punkte zu der Thematik jedoch kontrovers diskutiert bzw. nicht weiter verfolgt worden. Wir bitten deshalb, das Thema und den Antrag nach der Sommerpause auf die Tagesordnung zu setzen.

Folgende Vorschläge und Diskussionsansatzpunkte legen wir mit diesem Antrag vor:

- a) Der Brunnen „Am Rethberg“ wird aktiviert und an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossen. Voraussetzung für diese Maßnahme ist eine wirtschaftliche Gegenüberstellung von Fördermengen zu den Ausbaurkosten.
- b) Die Verbundleitung von Krankenhagen / Rinteln nach Silixen ist im letzten Jahr fertiggestellt worden. Aufgrund des Ausfalls vom Brunnen Silixen II (Aschenborn) mussten bisher über 100.000 m³ aus der Nachbarkommune Rinteln bezogen werden, um die Versorgung sicherzustellen. Von daher war der Beschluss über eine Verbundleitung seinerzeit eine weise Entscheidung, ohne die es vielleicht zu Versorgungsproblemen gekommen wäre. Der Brunnen Silixen II wird in diesem Jahr saniert, nach der Ausschreibung und der Submission ist der Auftrag erteilt worden.

Die Prüfung einer Verbundleitung von Kalletal-Lüdenhausen nach Extertal-Göstrup hat letztlich eine eher negative Bewertung erhalten. Das Thema sollte u.E. jedoch nicht zu den Akten gelegt werden, weitere Bemühungen und Gespräche mit den Verantwortlichen in Kalletal sollten erfolgen. Vielleicht gibt es alternative Leitungsmöglichkeiten zwischen den beiden Gemeinden oder weitere zwischen Rinteln / Extertal. Deswegen sollten andere Optionen geprüft werden. Hilfreich für die Beratungen wären dann Informationen über aktuelle Preise, die Kalletal und Rinteln für eine Wasserlieferung ins Extertal erheben würde, die Kosten für die Leitungsverlegung und technische

Vorrichtungen (bspw. Druckerhöhungsstation) und evtl. Durchleitungskosten. Uns ist bewusst, dass die Verlegung von Verbundleitungen aufgrund der Topographie grundsätzlich problematisch ist. Von daher reicht uns eine vergleichende pauschale Betrachtung - ohne dass die Verwaltungsmitarbeiter in die Tiefe gehen. Fördermöglichkeiten sind zu prüfen.

c) Wir sind grundsätzlich für eine ergebnisoffene Diskussion über den Bau eines weiteren Brunnens. Leider haben die „Versuche“ in den letzten Jahren nach Vorschlägen entsprechender geologischer Fachbüros nicht zu dem erhofften Erfolg geführt. Wir meinen: Die weitere Einschaltung eines renommierten Instituts (bundesweite Referenzen / Erfolge) ist in Erwägung zu ziehen. Genaue Kosten sind dem Rat zu benennen. Im Vorfeld der Beratungen sollten konkrete Zahlen zur Entwicklung der Förderleistung unserer Brunnen in den letzten 10 Jahren bereitgestellt werden. Dabei sind folgende Fachfragen zu den einzelnen Brunnen zu beantworten:

1. Wie alt sind die Extertaler Brunnen und welche Förderleistung haben sie?
2. Wann sind die Brunnen bisher an Ihre Leistungsgrenze gekommen?
3. Nimmt die Förderleistung der Brunnen bei zunehmender Alterung ab?
4. Ist bei prognostizierter abnehmender Bevölkerung gleichzeitig mit abnehmenden Verbräuchen in der Zukunft zu rechnen?
5. Wie hat sich der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in den letzten Jahren entwickelt?
6. Wie hoch ist die Auslastung unserer Brunnen?
7. Kann die zukünftige Wassergewinnung aufgrund erwartender Dürreperioden Probleme bereiten?

Begründung:

Seit Jahren befassen sich die Mitglieder des Fachausschusses und des Gemeinderates, die Verwaltung sowie die Mitarbeiter der Wirtschaftsbetriebe ernsthaft und intensiv mit der Thematik „Trinkwasserversorgung“ in Extertal. In der Vergangenheit ist einiges getan worden, um die Versorgung zu verbessern (u.a. Bau der Verbundleitung von Krankenhagen / Rinteln nach Silixen, Sanierung von Brunnen und Hochbehältern).

Ziel muss es sein, die Versorgungssicherheit möglichst aus eigener Kraft zu schaffen und langfristig zu erhalten.

Deswegen sollte es aus unserer Sicht weitere Überlegungen über Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung geben. Auch wenn zwei Bohrungen nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt haben - ein weiterer Versuch sollte kein Tabuthema sein. Vorher haben jedoch intensive Beratungen zu erfolgen.

Das fortschreitende Alter unserer vorhandenen Brunnen mit einhergehendem Rückgang der Förderleistung sowie zunehmende Dürreperioden aufgrund des real existierenden Klimawandels haben uns zu den Überlegungen geführt. Wir sind bereit, das Vorhaben zu verfolgen und den Weg zu mehr Versorgungssicherheit zu gehen, weil wir die Hoffnung auf Erfolg nicht aufgeben. Zur Versorgungssicherheit kann auch die Inbetriebnahme des Brunnens am Rethberg beitragen. Aktuelle Kosten für diese Maßnahme sind dem Rat vorzulegen.

Im Zuge der Beratungen bitten wir ebenso um Information über die Anzahl der vom Kreis genehmigten Privat-Brunnen mit ihrer gesamten Förderleistung - und ebenso Zahlen, mit denen ein Vergleich zwischen Verbrauchsmenge und aktueller Förderleistung gezogen werden kann. Sofern Daten vorhanden sind, müssten sie beim Kreis Lippe erfragt werden.

Freundliche Grüße

Manfred Stoller
UWE-Fraktionsvorsitzender

Michael Wehrmann